



ASPEKTE

Informationsblatt der Sozialdemokratischen Partei Bümpliz/Bethlehem

Januar 2024
50. Jahrgang
Erscheint 4–8 x jährlich



Liebe Genoss:innen

Das Jahr 2024 wird ein gutes Jahr für die Sozialdemokratie, vorausgesetzt, wir packen die Chancen, die sich uns bieten. Sowohl die kommenden Abstimmungen als auch die Wahlen Ende Jahr sind eine Steilvorlage für uns, unsere sozialdemokratischen Ideale an die breite Bevölkerung zu tragen.

Bereits am 3. März haben wir die erste Chance: Wir stimmen über die dringend nötige 13. AHV-Rente ab. Diese sorgt dafür, dass die Teuerung für Rentner:innen endlich ausgeglichen wird. Zudem müssen wir gegen den jungfreisinnigen Angriff auf unser Rentensystem kämpfen. Wir müssen verhindern, dass sich nur noch Reiche eine würdige Rente leisten können. Wir können uns in den nächsten Wochen mit diesem sozialdemokratischen Kernthema profilieren. Die AHV, eine unserer wichtigsten Errungenschaften, muss gestärkt und darf nicht geschwächt werden.

An den anderen Abstimmungswochenenden werden wir über weitere sozialdemokratische Kernthemen abstimmen, nämlich über ein sozialeres Krankenkassensystem (Prämieninitiative), über die Pensionskasse (Referendum gegen die missratene BVG-Reform) und über das Mietrecht (Doppelreferendum). Bei sämtlichen Vorlagen werden wir darüber abstimmen, ob die Schweiz endlich wieder sozialer wird oder ob die Zerstörung der sozialen Errungenschaften durch die Bürgerlichen weiter vorangetrieben wird.

Eine Chance für uns sind auch die Gemeindewahlen am 24. November. Wir werden mit vielen motivierten Kandidierenden antreten und vielleicht sogar eine kleine Überraschung schaffen, nämlich die erste Berner Stadtpräsidentin stellen können ... wer weiss?!

Ich freue mich, gemeinsam mit euch diese Herausforderungen anzugehen, mit euch auf der Strasse zu stehen, um Unterschriften zu sammeln und Wahlkampf zu betreiben, politische Veranstaltungen durchzuführen und natürlich viele erfolgreiche Abstimmungs- und Wahlsiege zu feiern. Es guets Nöis und ein kämpferisches 2024!

Michael Spahr
Co-Präsident SP Bümpliz/Bethlehem

Mitgliederversammlung

Mittwoch, 24. Januar 2024, 19.45 Uhr

NEUER VERSAMMLUNGSSORT in Bethlehem:

Quartierzentrum Tscharnergut, Waldmannstrasse 17A.

Neumitglieder sind herzlich eingeladen, sich für ein erstes Kennenlernen schon um 19.15 Uhr mit den Vorstandsmitgliedern zu treffen.

Traktanden

1. Genehmigung Traktandenliste
2. Genehmigung Protokoll der letzten MV (8. November 2023)
3. Input-Referat 13. AHV-Rente: Walter Langenegger, Rentner
4. Tour des Sections: Die Kandidierenden für den Berner Gemeinderat stellen sich vor
5. Varia



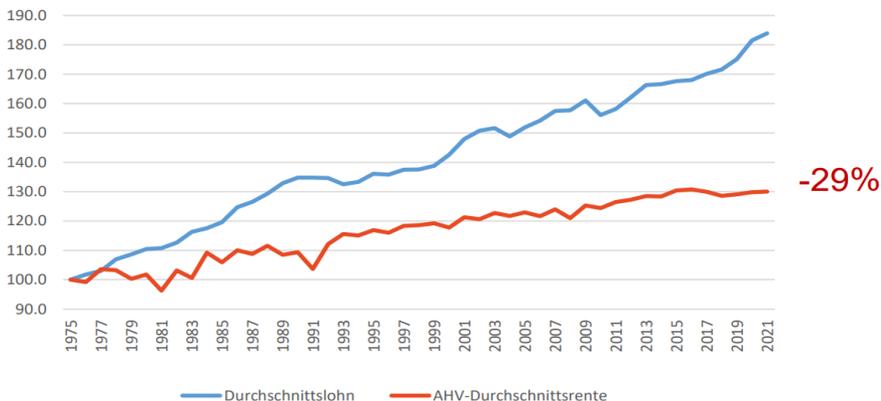
AHV x 13 = Dividende für alle!

Am 3. März 2024 müssen wir geschlossen an die Urne gehen und zwei Dinge tun: Ja sagen zur 13. AHV-Rente und Nein zum Rentenalter 67!

Seit Jahren werden für die Reichen die Steuern massiv gesenkt, während für alle anderen die Kosten für alles und jedes ansteigen.

Mit der 13. AHV-Rente haben wir die Chance, dass auch die breite Bevölkerung ein kleines Stück mehr erhält vom Wohlstand der Schweiz. Denn bei einem Ja erhalten die Rentner:innen 8.3% mehr AHV-Rente. Das wäre eine Dividende für alle!

Entwicklung AHV-Renten und Löhne



Quelle: BfS, AHV-Statistik 2021, eigene Darstellung

Nötig ist dies, weil die AHV-Renten erstens angesichts steigender Mieten, Krankenkassenprämien und Lebenshaltungskosten schleichend an Kaufkraft verlieren. Zweitens sind die AHV-Renten generell zu tief. Darum sind heute viele Rentner:innen auf Ergänzungsleistungen angewiesen, darunter vor allem Frauen. Drittens sinkt die mittlere Pensionskassenrente seit Jahren und ist heute pro Monat 300 Franken tiefer als vor 15 Jahren. Darum braucht es dringend eine Rentenaufbesserung. Dies nicht nur für die heutigen Rentner:innen, sondern auch für die Jüngeren, weil ihre Renten sonst in 30 Jahren noch viel tiefer sein werden.

Der AHV geht es gut

Entgegen der Panikmache der Bürgerlichen ist die 13. AHV-Rente problemlos finanzierbar. Im AHV-Fonds liegen heute 50 Milliarden Franken. So viel wie noch nie! Zudem schreibt die AHV gemäss offiziellen Prognosen mindestens bis 2030 Überschüsse, so dass noch weitere 20 Milliarden an Reserven hinzukommen. Damit ist die 13. AHV-Rente auf Jahre hinaus gesichert.

Falls es später mehr Geld braucht, reicht ein zusätzlicher Lohnbeitrag von 0,4 %. Das belastet nicht die Normalverdienenden, sondern die hohen Einkommen: Sie zahlen automatisch viel mehr in die AHV ein als alle anderen und subventionieren damit die Renten für alle. Das ist auch der Grund, weshalb die AHV für 90 % der Bevölkerung die günstigste Altersvorsorge ist: Weil sie nämlich weniger einzahlen als sie später an Rente erhalten. Darum sagte einst der Vater der AHV, Bundesrat Tschudi: «Die Reichen brauchen keine AHV. Aber die AHV braucht die Reichen!»

Nein zum AHV-Abbau der Jungfreisinnigen

Nein sagen müssen wir indes zur Renteninitiative, die von den Jungfreisinnigen lanciert wurde und von FDP und SVP sowie von einzelnen Sektionen der jungen Mitte und jungen Grünliberalen unterstützt wird. Diese sieht vor, das Rentenalter an die Lebenserwartung zu koppeln und es auf 67 und mehr anzuheben. Für die Normalverdienenden hiesse dies: länger arbeiten und weniger lang Rente beziehen. Davon profitieren nur die Begüterten: Sie müssen finanziell nicht solidarisch sein und können sich die Frühpensionierung leisten.

Dabei braucht es überhaupt kein Sparen in der AHV. Die Demografie bedroht die AHV viel weniger, als immer behauptet wird. Warum ist das so? Weil unsere Wirtschaft immer produktiver ist und die Löhne steigen. Gleichzeitig sind immer mehr Frauen erwerbstätig. Beides führt zu höheren AHV-Beiträgen und ist der Grund dafür, weshalb die AHV immer noch schwarze Zahlen schreibt, obwohl wir inzwischen rund 2,5 Millionen AHV-Bezüger:innen haben.

Walter Langenegger

Mindestlohn und gerechte Steuern

In der reichen Schweiz leben 750'000 Menschen, die arm sind. Wer arm ist, lebt in Angst, wird ausgeschlossen, hat kaum Perspektiven und findet kein Gehör. In einem neuen Positionspapier verlangt die SP Schweiz daher Massnahmen zur Armutsbekämpfung. Das Papier wird am nächsten Parteitag Ende Februar in Genf beraten. Die SPBB wird sich dann aktiv einbringen und Anträge für flächendeckende Mindestlöhne und höhere Steuern für Topverdienende einreichen.

Gerechtere Progressionskurven

Der Vorstand der SPBB unterstützt das Papier, will es aber mit der Forderung nach mehr Steuergerechtigkeit ergänzen. So schlägt er vor, die Progressionskurven der kantonalen Einkommenssteuern mit dem Ziel zu reformieren, die Steuerbelastung für Personen mit hohem Einkommen spürbar zu erhöhen und sie für diejenigen mit niedrigeren und mittleren Einkommen zu verringern. Damit soll jene kleine Schicht in die Pflicht genommen werden, die viel stärker von den guten Rahmenbedingungen der Schweiz profitiert als die breite Bevölkerung. Bei ihrem Antrag orientiert sich die SPBB an einer im März 2023 von der SP-Fraktion im Berner Grossen Rat eingereichten Motion. Diese verlangte ebenfalls eine flachere Progression bei den unteren und mittleren Löhnen und eine bedeutend steilere bei oberen Einkommen.

Ein Mindestlohn für die Stadt Bern

Ein weiterer Antrag betrifft das Thema Mindestlöhne. Diese sind im Positionspapier zwar aufgeführt, allerdings nur am Rande. Die SPBB verlangt, dass Mindestlöhne bedeutend prominenter als wirksame Massnahme gegen Armut und Prekarisierung im Papier berücksichtigt werden. Wichtig ist dieses Thema nicht zuletzt auch für die Stadt Bern. Die RGM-Parteien und die Gewerkschaften arbeiten derzeit daran, im Frühling eine Initiative zur Einführung eines Mindestlohns auf dem Stadtgebiet zu lancieren. Als Vorbild dafür dienen die Mindestlohn-Initiativen von Zürich und Winterthur, die im Sommer 2023 gutgeheissen wurden. Gleiches soll nun auch in der Stadt Bern erreicht werden.

Walter Langenegger

**DIE FILMGRUPPE DES VEREINS
organisiert**

KUBA
Verein
Kultur Bildung Arbeit
Bümpliz Bethlehem

FILM ABENDE

BÜMPLIZ | KIRCHGEMEINDEHAUS | BERNSTRASSE 85 | 20 UHR

Samstag, 13. Januar 2024

PERSEPOLIS

2007, Frankreich, 95 Min.

Regie: Marjane Satrapi

**Preis der Jury in Cannes 2007
Französisch/d**

Der Zeichentrickfilm beinhaltet die wahre Geschichte der Comic-Künstlerin und Regisseurin Marjane Satrapi, die in Teheran zuerst unter dem Regime des Schahs und dann jenem der Islamischen Republik aufwächst. Der schlichte und zugleich ausdrucksstarke, meist schwarz-weiß gehaltene Zeichenstil und die sympathische, aufmüpfige Protagonistin prägen den ungewöhnlichen Film.

Samstag, 17. Februar 2024

GOD EXISTS, HER NAME IS PETRUNYA

**2019, Nordmazedonien,
100 Min.**

**Regie: Teona Strugar Mitevska
Mazedonisch/d**

Die arbeits- und auch etwas orientierungslose Mazedonierin Petrunya mischt sich zufällig in ein religiöses Ritual ein, das bisher allein Männern vorbehalten war. Die junge Frau, die ihren gesunden Menschenverstand walten lässt, löst damit eine turbulente Auseinandersetzung mit Kirche und Polizei aus. Der Film basiert auf tatsächlichen Ereignissen und ist eine beißende Satire auf die patriarchalische Gesellschaft.

Samstag, 16. März 2024

ACORDA BRASIL – THE VIOLIN TEACHER

2015, Brasilien, 103 Min.

**Regie: Sérgio Machado
Portugiesisch/d**

Von wahren Begebenheiten inspiriert, erzählt der mitreisende Film die bewegende Geschichte eines Musikers und seiner Schülerinnen und Schüler, deren Leben in der Favela Heliópolis von São Paulo in einer von Armut und Gewalt dominierten Umgebung durch die Kunst verändert wird. Ein charismatischer, glaubwürdiger Hauptdarsteller (Lázaro Ramos) und ein grandioser Soundtrack zeichnen das gelungene Feel-Good-Movie aus.

Eintritt frei

Kollekte als Unkostenbeitrag, ab 12 Jahren.

Nächste Daten

Mittwoch, 24. Januar 2024, 19.45 Uhr

Mitgliederversammlung, Quartierzentrum Tscharnergut

Sonntag, 3. März 2024, 10.00 Uhr

Unterschriftensammeln am Abstimmungssonntag, Bienzgut

Mittwoch, 6. März 2024, 19.00 Uhr

Hauptversammlung, Quartierzentrum Tscharnergut

Mittwoch, 29. Mai 2024, 20.00 Uhr

Gemeinsame Mitgliederversammlung mit der SP Holligen,
Raum Hueber, Huberstrasse 13A, Bern-Ausserholligen

Sonntag, 9. Juni 2024, 10.00 Uhr

Unterschriftensammeln am Abstimmungssonntag, Bienzgut

Mittwoch, 3. Juli 2024, 19.00 Uhr

Sommeranlass

Samstag, 31. August 2024, ganzer Tag

Bümpliz-Märit, Fussgängerzone Bümplizstrasse

Jeden Samstag, 11.00 Uhr

Stamm SP Bümpliz/Bethlehem, Osteria da Santo

Impressum:

Redaktion aSPeekte - Michael Spahr (sozi@rhaps.com)

Mitarbeit aSPeekte - Walter Langenegger (w.langenegger@bluewin.ch)

Druckerei Hofer Bümpliz AG

Wangenstrasse 57, 3018 Bern-Bümpliz

info@druck-atelier.ch

druckfrisch

aSPeekte wird auf Refutura-Papier gedruckt. 100% rezykliert und CO2-neutral.